

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 33 (1971)

Heft: 3

Artikel: Pillensaat ein voller Erfolg

Autor: Schiffer, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pillensaat ein voller Erfolg

Stoppelrübenpille hat sich bewährt – Gleichmässiger Bestand ist beste Voraussetzung für sichere Erträge und geringen Schmutzanteil bei der Ernte.

Die Stoppelrübe ist zwar «nur» eine Zwischenfrucht; dennoch sollte man ihr, da sie hohe Erträge eines nährstoffreichen, «milchtreibenden» Futters liefert, noch mehr Aufmerksamkeit schenken als bisher. So zeichnen sich Stoppelrüben aus einem gleichmässigen Bestand bei der Ernte durch einen hohen, sicheren Ertrag sowie leichte Rodbarkeit und geringen Schmutzanteil aus. Das sind Vorteile, die sich beim Veredeln der Stoppelrüben über den Rindviehmagen in klingender Münze auszahlen. Ein Weg, solche Prachts-exemplare von Stoppelrüben zu erzielen, liegt in der Aussaat von Eschweger Pillensaat mit dem Einkorndrillgerät.

«Schon vier Tage nach dem Drillen standen die Stoppelrübenpflänzchen in der Reihe; das haben wir noch nie erlebt», staunte Landwirt Peter Lingens aus Rurdorf bei Linnich Krs. Jülich. «Bisher haben wir die Stoppelrüben nach Frühkartoffeln und Winterroggen breit gesät. Da wir aber die Stoppelrüben im Herbst erstmals mit dem Ziehgerät ernten wollen, haben wir es mal mit der Pillensaat versucht. Es war ein voller Erfolg.»

Aber nicht nur Landwirt Lingens ist zufrieden; auch andere Berufskollegen vom Niederrhein, aus Westfalen und dem südlichen Weser-Ems-Gebiet haben in diesem Sommer erstmals pilliertes Stoppelrübensaatgut mit der Rüben-Einzelkorndrille ausgedrillt. Und überall die gleichen Erfolge: Schnelleres Auflaufen der Stoppelrübenpflänzchen, zügiges Wachstum und gleichmässiger Stand der Pflanzen. Feldaufgänge aus dem pillierten Saatgut von 70–90 % sind in diesem Sommer – abgesehen von einigen witterungsgünstigen Aussaatzeiten – üblich gewesen.

Auch bei Landwirt Gerhard Bettges aus Neukirchen Kreis Vluyn/Ndrhh. zeigte das Stoppelrüben-Pillensaatgut trotz nach der Saat heftig einsetzender Regenfälle mit verschlemmten Boden einen Feldaufgang von 75–85 %. Landwirt Bettges hat die Pillensaat auf verschiedene Abstände in der Reihe von 5,5 bis 8,8 cm gedrillt, um Erfahrungen mit der besten Ablageweite zu sammeln. In diesem Jahr war die Pflanzenentwicklung beim Ablegen zwischen 8 und 9 cm in der Reihe am besten.

Uebrigens ist das Ausdrillen des Stoppelrüben-Pillensaatgutes ein interessantes Zusatzgeschäft für Lohnunternehmer, die während oder nach der Getreideernte ihre vorhandenen Einzelkorndrillgeräte mit den für die Rüben-saat üblichen Zellenrädern einsetzen können.

«Auf meinem 20 ha grossen Familienbetrieb, den ich bei wenig Grünland viehstark bewirtschaftete, bin ich auf Zusatzfutter angewiesen,» berichtet Landwirt Lingens. «Deshalb drille ich etwa 2 ha Stoppelrüben. In diesem Jahr erstmals mit der Rüben-Einzelkorndrille auf 6,5 cm in der Reihe und einer Reihenweite von 45 cm. Und zwar die ertragreiche und frostharte Sorte «Gelria» als Eschweger Pillensaat. Der Stoppelacker wurde 15 cm tief ge-

pflügt, geeggt und gekräumelt; eine gute Bodenbearbeitung halte ich für wichtig. Auch wenn das pillierte Saatgut teurer ist als Normalsamen – die höheren Erträge und saubere Ernte der Stoppelrüben machen das mehr als wett. Vor dem ersten Hacken habe ich 2 dz je ha Kalkammonsalpeter gestreut. Denn: Eine zweite Ernte im Jahr verlangt auch eine reichliche Düngung. Schon bei der Grunddüngung streue ich für die Stoppelrüben 1,5 dz Thomasphosphat und 4 dz Kali je ha.»

Für Peter Lingens sind die Stoppelrüben im Herbst das ideale Rindviehfutter; sowohl für den Uebergang von der Weide zur Stallfütterung, als auch für das Wechseln zur Rübenblattsilage im Winter. «Ich füttere 50 kg frische Stoppelrüben je Kuh und Tag; die Milchkühe zeigen kein Laxieren. Ich kenne keine Beanstandung durch die Molkerei, da die neuen Stoppelrüben-Sorten wenig Senföl enthalten, das ja den Milchgeschmack ungünstig beeinflussen kann.»

Jeder Landwirt, der den prachtvollen Stoppelrübenbestand dicht an der Hauptstrasse sieht, hält an und staunt. Landwirt Lingens ist «ins Gerede gekommen»; viele Interessenten kommen und wollen das Erfolgsrezept kennen lernen. «Das ist kein Geheimnis,» meint P. Lingens trocken; «man muss nur den Mut haben, Pionier zu sein. Jedenfalls habe ich das Risiko, als erster Stoppelrüben-Pillensaat hier im Dorf ausgedrillt zu haben, nicht bereut. So einen tollen Pflanzenbestand haben wir noch nie gehabt.»

Dr. W. Schiffer (agrar-press)



Sechs Stoppelrüben pro Meter – das ist der Erfolg einer Pillensaat, zu der sich Landwirt Peter Lingens erstmals entschloss. Er wurde nicht enttäuscht; solche Stoppelrübenbestände hat er bisher noch nicht gehabt. Mit der üblichen Rüben-Einzelkorndrille Ende Juli nach Winterroggen gedrillt (diese Stoppelrüben wurden 4 Wochen nach der Aussaat fotografiert), brachten die Stoppelrüben bei einem Feldaufgang von rund 80 % einen gleichmässigen Bestand, der eine ertragreiche Ernte sauberer Stoppelrüben erwarten lässt. Auch in anderen Gebieten von Nordrhein-Westfalen machten die Landwirte in diesem Jahr gute Erfahrungen mit Stoppelrüben aus pilliertem Saatgut.